

UKBB

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL
BEIDER BASEL

JAHRESBERICHT 2005



Ein Jahr der wichtigen Entscheide



Rita Kohlermann

Mit grosser Spannung erwartet

Das wichtigste, mit grösster Spannung erwartete Ereignis des Jahres 2005 war der Entscheid der beiden Parlamente über den Kredit für den UKBB-Neubau. Mit grosser Freude durften wir im Oktober 2005 die einstimmige Zustimmung beider Parlamente zur Kenntnis nehmen. Dank der speditiven und konstruktiven Behandlung der Vorlage sowohl in den Regierungen als auch in den Parlamenten kam der Entscheid termingerecht zustande, sodass die ursprüngliche Terminplanung eingehalten werden konnte. Regierungen und Parlamenten gebührt dafür unser Dank!

Dank gebührt aber auch dem Nutzerausschuss des UKBB, dessen Einsatz und Know-how zum guten Gelingen wesentlich beigetragen haben und in der Umsetzungsphase weiter beitragen werden.

Die grosse Unterstützung des Neubaukredits darf aber auch als Vertrauensbeweis für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKBB gewertet werden. Die ausgezeichneten Leistungen der letzten paar Jahre haben Regierungen und Parlamente von der Zukunftsfähigkeit des UKBB und damit auch von der spitalpartnerschaftlichen Zusammenarbeit überzeugt.

Weichen gestellt

Gleich drei wichtige leitende Arztpositionen wurden 2005 im UKBB mit ordentlichen Professuren neu besetzt. Es sind dies für die Neonatologie Prof. Dr. Christoph Bühler, für die Kinderchirurgie Prof. Dr. Johannes Mayr und für die pädiatrische Hämatologie/Onkologie Prof. Dr. Michael Paulussen.

Damit sind am UKBB die Weichen gestellt für innovative medizinische Dienstleistungen zum Wohle unserer kleinen Patienten, aber auch für die Weiterentwicklung von Lehre und Forschung an der medizinischen Fakultät.

Regionale Ausstrahlung

Besonders erwähnt sei die Bedeutung der regionalen Ausstrahlung des UKBB für den Standort Region Basel; sie findet auf mehreren Ebenen statt: Bereits heute sind ca. 32% der Pflagetage am UKBB von ausserkantonalen Patienten.

Eine Erhebung unter den Ärzten des UKBB hat aber auch gezeigt, dass zahlreiche Ärzte des UKBB ihr Experten-Know-how in Sprechstunden an anderen schweizerischen und ausländischen Kinderkliniken und Heimen einbringen. Damit tragen sie wesentlich zum Ruf des UKBB als medizinischem Kompetenzzentrum bei.

Jahresrechnung 2005

Zum dritten Mal in Folge schloss die Jahresrechnung 2005 mit einem positiven Ergebnis ab; dies bei einer leicht höheren Anzahl Pflagetage und ambulanten Leistungen. Beigetragen haben dazu weitere Prozess- und Leistungsoptimierungen. Dank diesem guten Resultat mussten die Vorhalteleistungen beider Kantone nicht voll in Anspruch genommen werden.

Dieser kurze Abriss über das UKBB im Jahr 2005 zeigt, dass wir ein universitäres Kinderspital sind mit Dynamik, hohen Qualitätsansprüchen und Entwicklungspotenzial, aber auch mit der einmaligen Chance, dereinst das modernste Kinderspital der Schweiz zu sein. Entscheidend für diese gute Entwicklung im UKBB sind Motivation und Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür gebührt Ihnen allen grosser Dank und Anerkennung. Beides möchte ich – auch im Namen des gesamten Kinderspitalrates – an dieser Stelle ganz herzlich aussprechen.

Rita Kohlermann
Präsidentin Kinderspitalrat

Bilder von oben:

Impressionen eines aktiven Jahres

19./20.10.05

Die Regierungen und Parlamente der beiden Basel stimmen dem UKBB-Neubau zu.

3.2.05

UKBB-Podiumsveranstaltung «Vom Zappelphilipp zum Schulverweigerer».

25.8.05

UKBB-Forschertag im Schloss Ebenrain in Sissach. Im Bild Professor André Perruchoud, Professor Georg A. Holländer, Professor Urs B. Schaad und Dr. Konrad Widmer (v.l.).

2./3.9.05

8. Basler Orthopädie-symposium. Im Bild Dr. Carol-C. Hasler, Professor Fritz Hefti und Professor Reinald Brunner (v.l.).

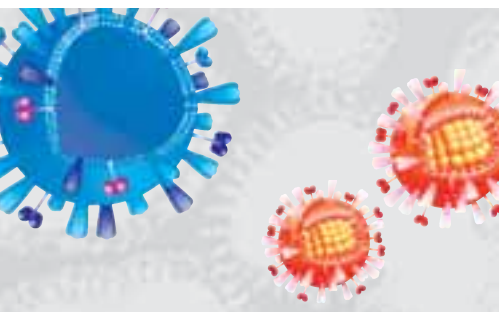
20.11.05

Tag des Kindes. Preisvergabe des Kindermalwettbewerbes der Stiftung Pro UKBB.

24./25.10.05

Veranstaltung «Wann ist Impfen sinnvoll?» gemeinsam mit dem Roten Kreuz Baselland.

Erreichte und noch nicht erreichte Ziele



Dr. Konrad Widmer

2005 haben wir uns ambitionöse Ziele gesteckt. Einige davon, wie die Einhaltung des Budgets, die Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit, die Verstärkung der Akzeptanz des UKBB im Kanton Basel-Landschaft oder das unverminderte hohe Engagement in der Planung unseres Neubaus können wir als erreicht ansehen. Ebenso erfolgreich waren wir in Bezug auf unsere verstärkten Bemühungen in Lehre, Forschung und der Pflege der Beziehung zur Universität Basel. Für ein weiteres Ziel, den Ausbau der Leistungen der Tagesklinik, haben wir die organisatorische Grundlage gelegt.

Weniger erfolgreich waren wir in der schwierigen Aufgabe der Ausweitung unseres Einzugsgebietes: Verschiedene Initiativen, vermehrt Patienten ausserhalb der beiden Trägerkantone ins UKBB zu holen, haben vergleichsweise bescheidene Resultate gezeigt. Die Anzahl der ambulanten Behandlungen an Kindern mit Wohnort ausserhalb der beiden Basel blieb mit 15 162 oder 20,4% aller ambulanten Behandlungen nahezu unverändert. Bei den stationären Behandlungen ausserkantonale wohnender Kinder gelang es uns, eine leichte Zunahme von 1664 Patienten im Vorjahr auf 1742 (27,6% aller stationären Behandlungen) 2005 zu erreichen. Wir können allerdings mit dem Erreichten nicht zufrieden sein. Gerade für ein universitäres Kinderspital ist es von grosser Bedeutung, in ausgewiesenen Spezialdisziplinen das Einzugsgebiet ständig auszubauen. Das Beispiel unserer Orthopädie, wo 55% aller behandelten Kinder ausserhalb der beiden Basel wohnen, soll uns als Massstab dienen, den wir in mindestens einer, besser zwei anderen Spezialdisziplinen ebenfalls erreichen müssen. Hier gibt es noch viel zu tun!

Auch bei unserem Ziel, die Qualität unserer Arbeit auf allen Stufen und in allen Bereichen zu verbessern, können wir nur von Teilerfolgen berichten. Wir stossen hier immer wieder an Grenzen, welche uns durch den Betrieb an drei Standorten gesetzt sind. Dies soll nicht als Entschuldigung dienen, die Qualität weiter verbessern zu wollen, aber es erschwert uns, den Kindern und ihren Eltern manchmal den Spitalalltag erheblich. So ist immerhin bei einem Drittel aller schriftlichen Beschwerden ans UKBB das Standortproblem die Ursache für den Ärger. In allen anderen Fällen können wir jedoch etwas beitragen, um die Qualität zu verbessern und die Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit unseren Leistungen zu erhöhen. Auch 2006 haben deshalb die Qualitätssicherungsmassnahmen im UKBB eine sehr hohe Priorität.

Dr. Konrad Widmer
Vorsitzender der Geschäftsleitung

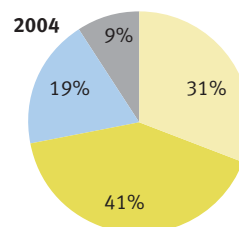
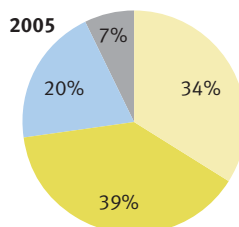
Statistik 2005

	2005	%	2004	%	Abw. %
Patientinnen und Patienten					
Austritte stationär	6'310		6'038		4,5
Davon unter 24 Stunden	1'724		1'639		5,2
Ambulante Behandlungen ¹⁾	74'204		73'494		1,0
Teilstationäre Patienten mit Fallpreispauschale ¹⁾	0		318		
Herkunft der stationären Patientinnen und Patienten					
Basel-Stadt	2'125	34%	1'964	31%	8,2
Basel-Landschaft	2'442	39%	2'410	41%	1,3
Übrige Schweiz	1'258	20%	1'140	19%	10,7
Ausland	484	7%	524	9%	-8,4
Total	6'309		6'038		4,5
Versicherungsklasse der stationären Patientinnen und Patienten					
Allgemein	4'613	73,1%	4'228	69,7%	9,0
Invalidenversicherung	1'332	21,2%	1'390	23,0%	-3,8
Halbprivat	304	4,8%	350	5,9%	-13,4
Privat	60	1,0%	70	1,4%	-14,3
Total	6'309		6'038		4,5
Patientinnen und Patienten nach Geschlecht					
Knaben/Mädchen		57%/43%		58%/42%	
Pflegetage					
Total	40'919		40'805		0,3
Bettenbelegung					
Anzahl der betriebenen Betten	131		131		
Bettenbelegung Durchschnitt		85,6%		85,1%	0,6

1) Neuer Vertrag mit den Krankenversicherungen ohne Fallpreispauschale, ab 2005 in den ambulanten Behandlungen enthalten.

Herkunft der stationären Patientinnen und Patienten

- Basel-Stadt
- Basel-Landschaft
- Übrige Schweiz
- Ausland



Personalstatistik (Durchschnitt Beschäftigte)

	Ø Anzahl Beschäftigte 2005 (Voll- u. Teilzeit)	Ø Stellenprozentage 2005	Ø Anzahl Beschäftigte 2004 (Voll- u. Teilzeit)	Ø Stellenprozentage 2004
Berufs- bzw. Personalgruppen (H+-Kategorien)				
Ärztinnen/Ärzte und andere Akademikerinnen/Akademiker	95,25	102,3%	86,58	96,43%
Pflegepersonal	368,33	271,02%	362,5	266,89%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	153,83	106,32%	154,75	108,97%
Verwaltungspersonal	82,83	58,61%	80,5	56,27%
Ökonomien, Transport- und Hausdienst	49,41	42,09%	54,33	48,51%
Technischer Dienst	6,58	6,58%	7	7%
Total Beschäftigte ohne Personen in Ausbildung und von Dritten Finanzierte	756,23	586,92%	745,66	584,07%
Personen in Ausbildung inkl. Praktikantinnen/Praktikanten/WSTJ-Absolventen *)				
Total Personen in Ausbildung	34,22	19,52%	32,73	18,03%
Total Beschäftigte				
Ohne Praktikantinnen/Praktikanten anderer auswärtiger Schulen (Physiotherapie, Ergotherapie u.a.m.), Sitzwachen und von Dritten Finanzierte	790,45	606,44%	778,39	602,10%
Von Dritten finanziertes Personal				
Total Fondsbesoldete	20,34	13,86%	15,4	9,17%

*) Wahlstudienjahrsabsolventinnen/-absolventen

Erfolgsrechnung 2005

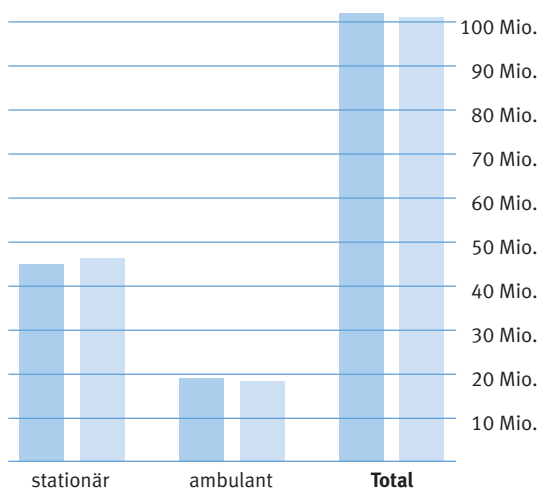
	2005 CHF	2004 CHF	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Ertrag				
Erträge stationär	45'680'154	47'629'557 ¹⁾	-1'949'403	-4%
Erträge ambulant	19'639'262	19'024'775	614'488	3%
Übriger Ertrag Patienten	173'959	103'850	70'109	68%
Zinsen und Kapitalertrag	29'551	27'728	1'823	7%
Mietertrag	227'670	238'136	-10'466	-4%
Übriger Ertrag	525'767	697'417	-171'650	-25%
Stationärer Leistungseinkauf BS + BL	17'127'686	14'366'267	2'761'419	19%
Abgeltung für Lehre und Forschung	12'800'000	12'800'000		
Übrige Leistungen Kantone BS + BL	6'500'000	6'000'000	500'000	8%
Stromsparbonus	179'315	237'556	-58'241	-25%
Periodenfremder Ertrag	870'586	115	870'471	
Total Erträge	103'753'951	101'125'400	2'628'551	3%
Aufwand				
Personalkosten	66'500'445	66'408'141	92'304	0%
Frühpensionierungsprogramm		1'000'000	-1'000'000	-100%
Fremdarbeiten Projekte	590'065	742'552	-152'487	-21%
Medizinischer Bedarf	14'623'101	12'430'488	2'192'613	18%
Lebensmittel	939'612	882'115	57'497	7%
Haushalt	1'902'223	1'672'272	229'951	14%
Unterhalt und Reparaturen	1'331'002	1'137'966	193'036	17%
Investitionen < CHF 3000.-	238'844	167'218	71'626	43%
Abschreibungen	1'757'395	2'421'664	-664'269	-27%
Mieten	4'682'367	4'009'260	673'107	17%
Kapitalkosten	208'156	182'104	26'052	14%
Energie und Wasser	573'881	591'651	-17'770	-3%
Verwaltungsaufwand	2'619'171	2'387'469	231'702	10%
Entsorgung	107'214	106'962	252	0%
Debitorenverluste	218'883	565'254	-346'371	-61%
Übriger Aufwand	1'115'135	1'770'235	-655'100	-37%
Äufnung Rückstellungen/Selbstbehalt Haftpflicht	125'000	2'000'000	-1'875'000	-94%
Periodenfremder Aufwand	604'152	23'638	580'514	
Total Aufwand	98'136'645	98'498'990	-362'345	0%
Betriebsergebnis	5'617'306	2'626'411	2'990'895	114%

1) inkl. Auflösung stiller Reserven 2003

Erträge

■ 2005

■ 2004



Bilanz per 31. Dezember 2005

	31.12.2005 CHF	31.12.2004 CHF	Veränderung in CHF in %	
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	2'873'365	2'814'547	58'819	2%
Debitoren	23'248'988	24'729'650	-1'480'661	-6%
Delkredere	-660'000	-1'300'000	640'000	-49%
Übrige Forderungen	1'069	12'373	-11'304	-91%
Warenvorräte	792'132	606'495	185'637	31%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'898'924	4'212'551	686'373	16%
Total Umlaufvermögen	31'154'478	31'075'616	78'863	0%
Sachanlagen	13'512'089	10'552'232	2'959'857	28%
Wertberichtigungen	-7'130'237	-5'380'538	-1'749'699	33%
Total Anlagevermögen	6'381'852	5'171'694	1'210'158	23%
TOTAL AKTIVEN	37'536'330	36'247'309	1'289'021	4%
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'462'543	8'437'129	25'414	0%
Übrige Verbindlichkeiten	675'476	610'428	65'048	11%
Betriebskontokorrent Basel-Stadt	552'225	732'790	-180'565	-25%
Betriebskontokorrent Basel-Landschaft	11'140'312	14'812'297	-3'671'985	-25%
Passive Rechnungsabgrenzungen	990'013	2'980'098	-1'990'085	-67%
Rückstellungen	6'902'889	5'379'000	1'523'889	28%
Darlehen Umbau (BS)	350'000	450'000	-100'000	-22%
Total Fremdkapital	29'073'457	33'401'742	-4'328'285	-13%
Eigenkapital				
Gewinn-/Verlustvortrag	219'156	219'156	0	
Fonds Neubau Eigenkapital	2'626'411		2'626'411	
Betriebsergebnis	5'617'306	2'626'411	2'990'895	
Total Eigenkapital	8'462'873	2'845'567	5'617'306	
TOTAL PASSIVEN	37'536'330	36'247'309	1'289'021	4%

Anhang zur Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung 2005 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel

Grundlagen und Grundsätze zur Jahresrechnung

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit unter der Trägerschaft der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Rechnungslegung entspricht den allgemein gültigen kaufmännischen Grundsätzen und den gesetzlichen Vorschriften. Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte sind in der Jahresrechnung als Aufwand und Ertrag erfasst und nach anerkannten Grundsätzen wie Vollständigkeit, Bilanzklarheit und -wahrheit, Wesentlichkeit sowie Periodizität in der Bilanz ausgewiesen. Die vom Universitäts-Kinderspital beider Basel verwalteten Gelder von Drittmittelfonds sind in der Jahresrechnung nicht enthalten.

Debitoren

Die Debitoren beinhalten sämtliche Forderungen gegenüber Patientinnen und Patienten, Versicherungen, Krankenkassen, Kantonen und Dritten. Das Delkredererisiko bei den Debitoren ist mit einer entsprechenden Wertberichtigung berücksichtigt worden.

Übrige Forderungen / Verpflichtungen

Bei den übrigen Forderungen sind Vorauszahlungen an Lieferanten sowie sonstige Debitorenpositionen eingestellt. In den übrigen Verpflichtungen sind Vorauszahlungen von Debitoren sowie durchlaufende Positionen enthalten.

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten handelt es sich um Produkte des medizinischen

Bedarfs (z.B. Implantate, Instrumente, Utensilien, Verbandmaterial usw.) sowie um Textilien, Lebensmittel, Büromaterial, Werkzeuge und Bestandteile für die technische Infrastruktur. Die Bewertung erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen.

Aktive / Passive Abgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Abgrenzungsposten beinhalten Ertrags- sowie Aufwandsabgrenzungen für noch nicht fakturierte Leistungen und Erträge zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung.

Sachanlagen

Diese Position beinhaltet wertvermehrnde Investitionen in Gebäude und Investitionen in medizinische Apparate, Einrichtungen, Fahrzeuge sowie Informatik. Kleininvestitionen (Beschaffungen unter CHF 3000) von Mobilien, Betriebseinrichtungen und medizinischen Apparaten werden im Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Leasingverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten betrug zum Bilanzstichtag CHF 28.000.

Kontokorrentverpflichtungen

Der Austausch von Lieferungen und Leistungen sowie der gesamte Geldfluss zwischen dem Universitäts-Kinderspital beider Basel und den Dienststellen der Kantone werden über Kontokorrentkonten (Durchlaufkonten) abgewickelt. Diese Kontokorrentkonten werden verzinst. Die Position Darlehen Umbau (BS) wird jährlich um CHF 100.000 amortisiert.

Rückstellungen

Bestehende Risiken für zukünftige Zahlungen sind mit dieser Position abgedeckt.

Eigenkapital

Das Betriebsergebnis des laufenden Jahres wird auf die nächste Jahresrechnung vorgetragen. Der Jahresgewinn 2004 wurde dem Konto «Fonds Neubau Eigenkapital» für die zweckgebundene Finanzierung von Neubau-Betriebseinrichtungen zugewiesen.

Periodenfremde Positionen

Unter «Periodenfremder Ertrag und Aufwand» werden aperiodisch anfallende Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Abschreibungen

Die Erfolgsposition «Abschreibungen» enthält die linearen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach den Rechnungslegungsvorschriften von H+. Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagen wurde unter anderem im Hinblick auf den geplanten Neubau verkürzt.

Übrige Anmerkungen zur Jahresrechnung

Nachschusspflichten gegenüber den Pensionskassen

Wegen den zurzeit vorhandenen Unterdeckungen in den Pensionskassen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt bestehen auch für das Universitäts-Kinderspital beider Basel potenzielle Nachschusspflichten in wesentlicher Höhe. Die Finanzierung allfälliger Nachzahlungen ist durch die beiden Trägerkantone sicherzustellen.

Bericht der Kontrollstelle



Bericht der Rechnungsstelle
an den Einsparrat des
Universitätskinderhospitals beider Basel (UKKB)
Basel

Rechnungsstelle
UKKB
Postfach 24
4001 Basel
Tel. 079 25 11 11
Fax 079 25 11 11

Die Rechnungsstelle hat an die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanzen, Erfolgsrechnung und Ertrag) des Universitätskinderhospitals beider Basel (UKKB) für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Einsparrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die geprüften Informationen hinsichtlich Richtigkeit und Verständlichkeit anfordern.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, umfasst eine Prüfung an zu wählen und beschaffen ist. Diese wesentliche Prüfungsleistung ist der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit zu erlangen. Wir prüfen die Form und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der festgelegten Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheidungen sowie die Darstellung der Jahresrechnung im Text. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil liefert.

Denken wir, unsere Beurteilung entspricht der Buchführung und der Jahresrechnung der geprüften Informationen, so stellen wir keine weiteren Informationen über die Buchführung und Rechnungslegung.

Wir empfehlen, die vollständige Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

[Signature]
Dr. R. Gasser

Basel, 13. April 2006

Rechnungsstelle: Jahresrechnung (Bilanzen, Erfolgsrechnung und Ertrag)

Organisation UKBB (Stand 1. April 2006)

Kinderspitalrat

Rita Kohlermann	Präsidentin
Regierungsrat Dr. Carlo Conti	
Dr. Caroline Cron	Vizepräsidentin
Dr. med. Dominique Müller	
Prof. Dr. med. André P. Perruchoud	
Regierungsrat Erich Straumann	
Mike G. Wahli	
Dr. med. Konrad Widmer	Sekretär (mit beratender Stimme)

Geschäftsleitung

Dr. med. Konrad Widmer	Vorsitzender/Direktor
Prof. Dr. med. Franz J. Frei	Leitender Arzt Anästhesie
René Gröflin, lic. rer. pol.	Leiter Finanzen/Administration
Prof. Dr. med. Fritz Hefti	Chefarzt Orthopädie
Eva-Maria Pfeifer	Leiterin Pflegedienst
Prof. Dr. med. Urs B. Schaad	Stv. Vorsitzender/Ärztlicher Direktor/Chefarzt Pädiatrie
Petra Mack	Assistentin der Geschäftsleitung

Spitalkonferenz

Dr. med. Konrad Widmer	Vorsitzender der Geschäftsleitung/Direktor
Patrizio Agnetti, lic. rer. pol.	Leiter Projekte
Dr. med. Dieter Bolz	Stv. Chefarzt Pädiatrie/Spezialarzt Kardiologie/Rheumatologie
Brigitte Bruderer	Stationsleiterin IPS-Neonatologie
Prof. Dr. med. Reinald Brunner	Leitender Arzt Neuroorthopädie
Prof. Dr. med. Christoph Bühler	Leitender Arzt Neonatologie
Erika Büttler	Stationsleiterin Pädiatrie 3
Maya Christen	Stationsleiterin Pädiatrische IPS/Neonatologie
Lukas Erb	Leiter Finanzwesen
Marita Esser	Leiterin Pflege Anästhesie/Operationssaal
Prof. Dr. med. Brian Fowler	Leiter Laboratorien
Prof. Dr. med. Franz Frei	Leitender Arzt Anästhesie
René Gröflin, lic. rer. pol.	Leiter Finanzen/Administration

Prof. Dr. med. Joëlle Günthard	Leitende Ärztin Kardiologie
Prof. Dr. med. Jürg Hammer	Leitender Arzt Pädiatrische Intensivmedizin/Pneumologie
Dr. Carol C. Hasler	Oberarzt Orthopädie/Leiter Notfall Standort Bruderholz
Prof. Dr. med. Fritz Hefti	Chefarzt Orthopädie
Prof. Dr. med. Ulrich Heininger	Leitender Arzt Infektiologie/Vakzinologie
Prof. Dr. med. Georg A. Holländer	Leiter Forschung
Bea Hollinger	Stv. Leiterin Pflegedienst
Rosemarie Kaiser	Leiterin Patientenadministration
Christine Keller	Qualitätsmanagerin
Prof. Dr. med. Jürg Lütschg	Co-Chefarzt Pädiatrie
Petra Mack	Assistentin der Geschäftsleitung
Prof. Dr. med. Johannes Mayr	Chefarzt Chirurgie
Georges Meier-Hoffmann	Leiter Informatik
Andrea Moser	Leiterin Hauswirtschaft/Hotellerie
Prof. Dr. med. Hansjakob Müller	Leitender Arzt Medizinische Genetik
Cornelia Neuhaus	Leiterin Therapien/Pädagogik
Prof. Dr. med. Michael Paulussen	Leitender Arzt Hämatologie/Onkologie
Barbara Peterli	Kommunikationsbeauftragte
Eva-Maria Pfeifer	Leiterin Pflegedienst
Marianne Rihs	Leiterin Chirurgische/Neuropädiatrische Poliklinik
Prof. Dr. med. Christoph Rudin	Leitender Arzt Allgemeine Pädiatrie/Pädiatrische Nephrologie
Prof. Dr. med. Urs B. Schaad	Ärztlicher Direktor/Chefarzt Pädiatrie
Cornelia Sidler	Leiterin Sozialberatung
Philipp Stoll	Leiter Querschnittfunktionen
Karin Szabo	Präsidentin Betriebskommission
Romeo Thierstein	Leiter Betriebe
Prof. Dr. med. Klara Vergesslich	Chefärztin Kinder- und Jugendlichenradiologie
Margreth Weisskopf-Schwarz	Seelsorgerin
PD Dr. med. Urs Zumsteg	Stv. Chefarzt Pädiatrie/Leitender Arzt Pädiatrische Endokrinologie/Ambulante Pädiatrie



Die UKBB Spitalkonferenz, nicht anwesend auf dem Bild sind Marita Esser, Brian Fowler, Joëlle Günthard, Carol C. Hasler, Georg A. Holländer, Jürg Lütschg, Johannes Mayr, Andrea Moser, Hansjakob Müller, Cornelia Neuhaus und Michael Paulussen.

2005 IN KÜRZE

• UKBB-Neubau

Im Oktober 2005 haben beide Parlamente ohne eine Gegenstimme den Kredit von 149,3 Mio. Franken für den Neubau des UKBB bewilligt. Die Kosten für dieses neue Kinderspital, das unmittelbar gegenüber der Universitätsfrauenklinik Basel an der Schanzstrasse gebaut wird, übernehmen je zur Hälfte die beiden Kantone Basellandschaft und Basel-Stadt. Die Bautätigkeit soll Mitte 2007 beginnen, der Bezug erfolgt Ende 2009 resp. zu Beginn des Jahres 2010.

• Stiftung Pro UKBB

Die Stiftung Pro Universitäts-Kinderspital beider Basel wurde am 6. Januar 2005 gegründet und setzt sich für die langfristige Entwicklung des Kinderspitals ein. Unter der Leitung des Stiftungsratspräsidenten Paul Nyffeler, Präsidenten des Verbandes Schweizer Kantonalbanken, will die Stiftung breite Kreise der Bevölkerung über die Notwendigkeit des Neubaus informieren und den Prozess begleiten. Ein weiteres Ziel der Stiftung ist es, mit Geldmittelbeschaffung medizinische und therapeutische Leistungen zu finanzieren, die gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) nicht ermöglicht werden. Zudem sollen künftig auch Forschungsprojekte im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin gefördert werden.

PRO UKBB

STIFTUNG PRO UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL

• Klinikinformationssystem (KIS)

Die erste Phase dieses Projektes konnte etwas früher als geplant per 11. Juli 2005 erfolgreich umgesetzt werden. Im Laufe des zweiten Halbjahres wurde intensiv an den weiteren Phasen gearbeitet und per Dezember wurden diese auch produktiv realisiert.

• Kinderschutz am UKBB

Im Jahr 2005 wurde die Qualität des Kinderschutzes im UKBB optimiert. Das Chefarztsekretariat Pädiatrie übernahm die Koordination und Administration der Kinderschutzgruppe. Es wurden insgesamt 70 Kinderschutzfälle gemeldet. Ein knappes Drittel betraf die Kategorie Verdacht auf körperliche Misshandlung, ein Fünftel Verdacht auf Vernachlässigung und ein Fünftel Verdacht auf sexuellen Missbrauch.

• Öffentliche Anlässe

Der beliebte Zyklus der UKBB-Informationsabende für die Bevölkerung «Gesund sein, gesund bleiben» wurde auch dieses Jahr fortgeführt. Am 3. Februar 2005 wurde in Liestal das Thema «Vom Zappelphilipp zum Schulverweigerer» mit über 200 Personen diskutiert. Die Frage «Wann ist Impfen sinnvoll?» wurde dann am 25. Oktober in Gelterkinden erörtert.



Unter dem Motto «Kunst für kranke Kinder» hat das UKBB eine Schenkung des brasilianischen Künstlers Romero Britto und der Basler Galeristin Rita Ficher Rohr erhalten. Die Skulptur «Blue Dog» ist nun ein Blickfang im Garten am Standort Römergasse in Basel.

• Mitarbeiteranlässe 2005

Die UKBB-Mitarbeitenden nahmen auch dieses Jahr an den internen Ausflügen, die vor allem zur Stärkung des Wir-Gefühls dienen, teil. Anfang Februar fand der traditionelle Skitag auf dem Titlis und im Herbst der Wandertag im Appenzellerland statt. Der Weihnachtsanlass in und um die Elisabethenkirche bildete einen schönen Jahresabschluss.

• Pensionierungen

Im Jahre 2005 traten 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand. Im Rahmen einer schönen Abschiedsveranstaltung im Hörsaal und im Spitalgarten wurde am 1. September 2005 Dr. med. Peter Jenny für seine 34-jährige kompetente Kaderarztstätigkeit in der Kinderchirurgie gedankt.

• Nachfolgen

Im Jahre 2005 wurden am UKBB drei wichtige leitende Arztpositionen mit Professuren neu besetzt: Neonatologie, Prof. Dr. med. Christoph Bühler per 1. Februar 2005; Kinderchirurgie, Prof. Dr. med. Johannes Mayr per 1. Juli 2005; Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Prof. Dr. med. Michael Paulussen per 1. August 2005. Innovation, Expertise und Kollegialität stehen im Vordergrund.

• Akademische Beförderungen

Von der Medizinischen Fakultät und dem Unirat wurde PD Dr. med. Reinald Brunner zum Titularprofessor für Orthopädie, spezielle Kinderorthopädie ernannt.

• Lehre und Forschung

Auch dieses Jahr organisierten UKBB-Mitarbeitende zwei grosse und erfolgreiche Kongresse: in Basel am 2./3. September 2005 das 8. Basler Symposium für Kinderorthopädie und in Fribourg am 24./25. November 2005 den IV. Schweizer Impfkongress. Im Jahre 2005 publizierten die UKBB-Mitarbeitenden 133 Arbeiten in medizinischen Zeitschriften und Büchern, davon 98 in anerkannten («peer-reviewed») Journals. Am 25. August 2005 feierte der bereits traditionelle UKBB-Forschertag sein 10-Jahre-Jubiläum im würdigen Rahmen des Landsitzes Ebenrain in Sissach. Die mit dem Ziel der Förderung der Forschung für alle Mitarbeitenden am UKBB organisierte Informationsveranstaltung war einmal mehr sehr gut besucht und stiess auf durchwegs positives Echo.

• Lehre und Ausbildung Pflege

Die Ausbildung Höfa 1 hat eine Pflegefachfrau am UKBB mit ihrer Diplomarbeit «Compliance bei Anorexiopatientinnen» erfolgreich abgeschlossen. Zudem haben an der Berufsfachschule Gesundheit Baselland 12 Lernende das Diplommiveau 1, am Berufsbildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt 23 Lernende das Diplommiveau 2 sowie an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Brugg eine Lernende das Diplommiveau 2 erfolgreich abgeschlossen. Am UKBB haben zwei Frauen die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE) begonnen. Das erste Ausbildungsjahr beinhaltet vorwiegend Arbeiten in der Administration und der Logistik.



Titelbild: Einblick in den Operationssaal der Tageschirurgie.

Impressum

Jahresbericht 2005
Redaktion: Barbara Peterli, Kommunikationsbeauftragte UKBB
Fotos: Fototeam UKBB, Walter Di Mauro
Gestaltung: VischerVettiger Kommunikation und Design AG
Druck: Schwabe AG

Universitäts-Kinderspital
beider Basel (UKBB)
Postfach, 4005 Basel

Tel. +41 61 685 65 65
Fax +41 61 685 65 66
www.ukbb.ch/info/ukbb.ch